



MARCHIVUM

MANNHEIMS ARCHIV
HAUS DER STADTGESCHICHTE
UND ERINNERUNG



MARCHIVUM Druckschriften digital

**General-Anzeiger der Stadt Mannheim und Umgebung.
1886-1916
107 (1897)**

90 (1.4.1897)

[urn:nbn:de:bsz:mh40-70307](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:mh40-70307)

General-Anzeiger



Telegraphische Adresse: „Journal Mannheim.“
In der Postliste eingetragen unter Nr. 2788.
Abonnement:
60 Wg. monatlich,
Bringselohn 10 Wg. monatlich,
durch die Post bez. incl. Postlaufschlag R. 2.50 pro Quartal.
Inserate:
Die Colonat-Zeile 20 Wg.
Die Neblamen-Zeile 60 Wg.
Einzel-Nummern 8 Wg.
Doppel-Nummern 5 Wg.

(Badische Volkszeitung.)

der Stadt Mannheim und Umgebung.

(Mannheimer Volksblatt.)

Mannheimer Journal.

(107. Jahrgang.)

Erscheint wöchentlich sieben Mal.

E 6, 2

Größte und verbreitetste Zeitung in Mannheim und Umgegend.

E 6, 2

Verantwortlich:
für den politischen u. alle. Theil
J. S. Ernst Müller.
für den lokalen und prov. Theil
Ernst Müller.
für den Inseratenteil:
Karl Apfel.
Notationsdruck und Verlag bei
Dr. S. Haas'schen Buch-
druckerei.
(Erfte Mannheimer Typograph.
Anstalt.)
(Das „Mannheimer Journal.“
ist Eigentum des katholischen
Bürgerhospitals.)
Sämtlich in Mannheim.

(Telephon-Nr. 218.)

Nr. 90.

Donnerstag, 1. April 1897.

Zu Bismarcks 82. Geburtstag.

Umraucht von des Sachsenwaldes Tannen begehrt heute Baumeister Deutschlands, Fürst Bismarck, seinen 82. Geburtstag. Anders als sonst wird es heute in Friedrichstraße sein, denn selber gestattet der Gesundheitszustand des greisen Reichskanzlers äußere festliche Veranstaltungen nicht, und Fackelzug, den die treuen Hamburger ihrem geliebten isbarn alljährlich zu dessen Geburtstag zu bringen pflegen, mag diesmal ausfallen. Aber Millionen treuer sischer Herzen werden heute des greisen Mannes gedenken, dem deutschen Volke den Einheitsraum zur Erfüllung geht und welcher jezt, fernab von allem Weltgerische, in der Einsamkeit seine Tage verbringt. Noch zittert die riostische Erregung nach, die anlässlich der Centenariofeier die ren der deutschen Patrioten ergriffen, noch empfinden ungele nationalgesinnte Deutsche das Gefühl tiefer Trauer, daß diesen Tagen glänzender Feste der Name Bismarcks so höfremd geworden, jenes Bismarck, dem das größte Veriß daran gebührt, daß diese festestschimmernden Tage übeript möglich waren. Zwar haben auch in jenen Stunden erlich Tausende und Abertausende dankbarer Deutscher ihre lte nach Friedrichstraße gerichtet und um ungezählte Segens- nische sind aufgestiegen gen Himmel, daß er uns diesen ann noch recht lange erhalten möge. Heute, wo der Warner Sachsenwalde in sein 83. Lebensjahr eintritt, wird jeder e Deutsche mit seinen Gedanken in Friedrichsruh weilen, edig und höher wird sein Herz schlagen, wenn er vernimmt, tief und unauslöschlich Bismarcks Name in der deutschen ltheie geschriebeu sieht. Wdte das Schicksal dem ehrwürdigen e im Sachsenwalde noch viele Jahre ungetrübten Glückes eeren, möge es dem deutschen Volke diesen großen Patrioten dem reichen Born überquellender Vaterlandsliebe noch recht ge erhalten zum Segen und zum Heile unseres geliebten terlandes!

Bismarcks Verehrer in Mannheim versammeln heute Abend im kleinen Saalbauhalle zu festlichem Thun. re greise Führer der nationalliberalen Partei, unser Carl hhard, dessen Herz erglüht von Begeisterung und Verung für Deutschlands Baumeister, wird den Toast auf Bis- rick ausbringen. Fehler Keiner, der noch kennt die Tugend lischer Dankbarkeit und der gewillt ist, öffentlich seine un- uandelbare Liebe und Treue zu dem Mitbegründer des eutschen Reiches zu bekunden.

„Bis ins Mark.“

Noch steht die Erde im Sachsenwald
Markig in frohendem Saft,
Ob auch des Alters Woodsgrau bald
Deckt ihre knorrige Kraft.

Rüffe sie, Frühlingssonnenschein,
Schmüde sie hoffnungsbelaubt,
Dah noch lange im deutschen Hain
Trage ihr ehrwürdig Haupt.

Trau Deiner Kraft, mein Volk, aufs neu,
Roch ist das Vaterland stark;
Währe Dein Liebste, die deutsche Treu
Zähle bis ins Mark.

Briefe aus Griechenland.

Von Wolf von Neßjch-Schilbach.

□ Patras, 20. März.

Eine Fahrt durch den Peloponnes.

Nicht ununterbrochen dürfte es die Feser unterhalten, nur immer den großen Worten und kleinen Thaten in Athen zu hören, wir im endlich einmal wieder an die Weiterfahrt denken. Eine Reize von den Peloponnes soll uns Gelegenheit bieten, auch außerhalb der Stadt des Pericles ein wenig die Wirkung der Robilmachung kahlen und die Kriegsrührung auf ihre Echtheit hin zu prüfen. Die von Engländern und Belgiern erbaute Peloponnesbahn führt von Athen in etwa achtstündiger Fahrt über 222 Kilometer vom Athen zum westlichen Ende der südlichen Halbinsel von Athen nach Attraa, dem weinberühmten Oafen, an dem die Mehrzahl der nach Athos fahrenden Nordländer den klassischen Boden betritt. — Die „Wenige „risiken“ die nebenbei auch etwas zeitraubende Fahrt n die herrliche Halbinsel herum, die See dort vor Candia ist sich den Bewohnern des vielgenannten Eilandes in stetiger Bewe- gung, und dem Poelidon ein Opfer zu bringen, ist nicht Jeder geneigt, der Mensch veruche die Götter nicht“, denn die Mehrzahl aller „andraten“, welche vom Dacelagen oder aus eigener Verhauung e Bestantheit kennen gelernt haben, gegen die selbst die Atthen- rühmte kein Mittel zu besorgen offen zugeben.

Doch bleiben wir auf dem Landwege! Recht weit vom Mittel- punkte der Stadt Athen entfernt liegt der Peloponnesbahnhof, und wer von hier aus sich der klassischen Stadt zuert nähert, mag einen äblen ersten Eindruck bekommen. Kernlich sind die noch lüdenhaften Häuserreihen, die ganz frisch erbauten nicht im Geringsten einen lokalen Typus darstellen. Auch die Straßen, welche zur Bahn führen, sind herzlich schlecht gehalten und führerlos bummelt eine Menge Gehtier, Esel, Ziegen, Schafe und herrenlose Hunde dem Wanderer über den Weg. Das darf Einem nun freilich nicht Wunder nehmen, wenn man die Ziegenherden gesehen hat, die selbst durch die elegante Stadionstraße getrieben und gleich vor den Häusern gellen werden, oder wenn man im Herzen der Stadt keine 200 Schritte vom Parlamentsgebäude entfernt am Bürgersteig einen nicht ganz sauberen Menschen unter freiem Himmel einen mächtigen Bratspieß drehen sieht, an dem ein ganzes Lamm stecht, das man dann Abends als agneau à la Palikaro vorgelegt bekommt. Schön sieht solches Lamm am Bratspieß gerade nicht aus und das brennende Olivenöl, mit dem es begossen wird, verbreitet keinen sonderlich lieblichen Geruch.

Was darf es uns also wundern, wenn es drängen vor den Thoren noch weit weniger großstädtisch hergeht? Das Bahnhofs- gebäude ist herzlich klein und unscheinbar, die Einrichtung der etwa unserm Secundärbahnmodell entsprechenden Wagen ist selbst in erster Klasse recht bescheiden und ziemlich unbehagen.

Dafür hat man für den bescheldenen Preis von 28 Drachmen das Berggähnen, im Vorüberfahren die stolzen Namen Megara, Eleusis, Korinth an den Bahnhaltungen angeschrieben zu sehen und in raschestem Fluge den ziemlich unvermittelten Wechsel von idem, Steingeröll, bebenden Bergpfaden und reichen, süßlichen Wein- und Olivenland durchzumachen. Das heilige Eleusis und das alte Megara liegen in einem Gelände, von dessen Leerheit und Tristheit man sich nur schwer eine Vorstellung machen kann und man gewinnt die Ueberzeugung, daß auch zur hellenischen Blüthezeit hier in diesen feigen Bergen niemals etwas Anderes geblüht und gegärt haben kann, als eine beschriebene Bergflora und Getreide, das auf Felsen sich fortzubehalten im Stande ist. Wo je eine Komfere versucht hat, hier Wurzel zu fassen, da ist aus dem Baum ein krüppelhaftes Ge- wächs geworden, das keinen Schatten zu spenden vermag. Wie muß auf diesen Höhen sengend und brennend im Sommer die Sonne lauen! Nur wenig wird die Einsamkeit der Landschaft durch das Erscheinen großer Ziegenherden gemildert, die hier von Stein zu Stein kletternd ihre Nahrung suchen. Malerische Dürtenbüden, benedenswerthe Juncen, die das Griechische nicht aus Grammatiken lernen müssen, liegen im Sonnenschein hingestreckt, sich um ihre Herde herzlich wenig kümmernd, die jezt vor dem nahenden Zuge in wilden Sprüngen stehend thalab laust.

Griechenland ist in der That ein armes Land, das trotz seiner spärlichen Bevölkerung nicht im Stande ist, genügende Brodfrüchte für den eigenen Bedarf zu erzeugen. Nur dort, wo — namentlich an den Küsten — sich tiefgründiges Land zeigt, dort wächst eine wahre Ueberfülle herrlichsten Weines, lachenden, rothgelben Apfelsinen und schwefelgelben Zitronen, von Feigen und Oliven.

Längs der ganzen Fahrt begleitet den „Sitwodromos“ Eisen- lauf, wie der moderne Hellene das Erzeugnis der Neuzeit mit An- lehnung an alte Vorbildung nennt, den Wasserweg. Zuert ist es der Golf von Megara, auf dem der Wind des Reisenden fällt, dann läuft der Schienenstrang längs des 67/10 Kilometer langen Kanals hin, der mit sehr viel Hoffnungen gebaut worden ist und so viel Enttäuschungen gebracht hat, da er für große Schiffe sich als un- fahrbar erwies, und endlich ist es der Golf von Korinth auf den sich fast ununterbrochen der Ausblick eröffnet. Das Neue Korinth macht einen überaus lästlichen Eindruck und nur mit dem Bewußt- sein, daß man hier an einer Stätte sich befindet, wo so viel Unfer- tliche gewandelt, kann man den verfallenen Akropolis, dem eben den Berge, auf dem einst der Akropolis von Korinth gestanden, Interesse abgewinnen. Hier hat der philosophische Sonderling Diogenes Weisheitsprüche geredet, die bis auf diesen Tag nicht vorgelesen sind, hier hat der Löwe Meister Aktion seine Dithyramben gefungen, hier standen die Tempel, in den den Göttern des Wassers ein er- gebungsvoller, der Göttin der Liebe ein hingebungsvooll aufschweifen- der Dienst entgegengedracht wurde. Ja hier lag Korinth und das war einst einmal. Aber mit Liebe und Lust phantastisch das Einst sich ausgemalt hat, der sollte nie und nimmer gleich mir in Korinth seine Fahrt unterbrechen, die lästlichen Trümmer der großen Ver- gangenheit müssen ihn bitter enttäuschen. Nur allenfalls auf den Höhen der Akropolis kann man aus den Ruinen noch ein annäher- des Bild von der Grobartigkeit der „verschundenen Bracht“ sich machen, überall sonst auf den Trümmerruinen Griechenlands wird die Phantastie nur behindert im Anschauen der Reste an die der Gedankenbau sich anschließen muß.

Was sich auf einer Reise durch den Peloponnes Sehenswerthes findet, kann der Leser aus jeglichem Reisehandbuch ausführlich genug erfahren und darum wollen wir uns hier nicht allzu sehr bei den Einzelheiten aufhalten.

Aus den Fenstern des Wagens schweift unser Blick hinaus auf das Land. Treibender, allemogens die Kraft des Bodens ent- fesselnder Frühling legt über der Landschaft, wo nicht gerade Feld- geröll jegliches Wachstum hindern. Es ist die Zeit, da sich in Feld und Flur tausend flechtige Hände rühren sollten, aber vereinsamt liegen die Felder, zwischen den Weinstöcken spricht das Unkraut und die Früchten horren der Saaten. Aber nur ganz vereinzelt sieht man hie und da einen Aken, den ungesügten Holzpfahl lenken, Weiber und Knaben mit Hacken und Spaten im Gartenland arbeiten. Die junge Mannschaft hat Krieg und Kriegesdrei an die türkische Grenze gerufen. — Dunderntausende geben allein schon durch diese Verdrängung der produktiven Arbeitskraft dem Lande verloren. Nicht gering ist die Zahl der Familien, die thatächlich schon jezt in Ruß und Sorge geraten sind, weil ihnen die genommen wurden, die für den Unterhalt sorgen müssen, doch nirgends habe ich murren hören. Kann ein Volk kriegslustiger sein als das griechische? Der Bauer hier ist gewiß nicht gleich dem Studenten in Athen beaufacht durch schone Reden, in denen Salamis und Marathon die Heldenthaten der Vergangenheit eine begeisterte Rolle spielen, aber auch er will den Krieg. Wo hin das Auge blickt, was das Ohr vernimmt, Alles handelt für den Krieg, spricht nur von Tücken und dem Aufstieg der Bräder in Macedonia und Albanien.

In Korinth liegt ein Port ein, hinter dem zwei Entschien laufend zwei nicht eben große, aber eisenschwere Aken in den Waggons schliefen auf einigen der nächsten Stationen abid ein ge- heimnisvolles Bunkn um weitere Reize Athen mit aufeinander gleichem verdrängten Liträndern Jnhal: werden in das Kompe ver- laden. Aber dem Athenern ist ein Vollgesichtes mit aus im Waggonsitzen. Wir sitzen natürlich von den Straggen, die Au-

terhaltung wird lebhaft. Ich halte es für nicht anling, den Griechen alles Gute zu wünschen und von der Inferiorität des griechischen Heeres gegenüber dem türkischen zu schweigen. Ja, ich wünsche mich zu dem Ausbruch, daß Griechenland unbedingt, wenn es siegreich sei in Konstantinopel einrücken müßte, denn was wären der 7ler Sieg gewesen, wenn wir nicht damals in Paris infest Fahnen entfaltet hätten. Da war ich denn der achte Mann für meine beiden Mitreisenden, der Eine brachte edlen Patraswein herbei, der Andere verrieth mir, daß der Inhalt in den sechs Kisten (das so verdächtig kirtete), in scharf geladenen Patronen bestünde. Ich kann nicht sagen, daß die Geschichte sehr gemüthlich war und ich tröstete mich in dem Gedanken, daß die Mehrzahl doch nicht toll gehen würde. In Patras standen schon Burichen bereit, die Kisten aufs Schiff zu tragen, sie waren nach Albanien bestimmt. Mein Reisegefährte gehörte zu den Geheimhändlern, die sich zur Aufgabh gemacht, im Rücken der Türken den Aufstand anzufachen. Es war ein lieber Gesellschafter und ein kluger Mensch, seine Karte habe ich mir aufbewahrt, vielleicht hängen ihn die Türken auf, wenn sie ihn erwischen, wahrscheinlich aber ist er schlau genug, sich nicht fangen zu lassen, denn auch die Griechen sind helle und die Türken denken keinen, sie hätten ihn denn. —

Deutsches Reich.

Die Handwerksvorlage im Reichstage.

Mannheim, 1. April. Die Beratung der Handwerksvorlage wurde gestern im Reichstage fortgesetzt. Wie vorausgesehen war, trat der Sprecher der Konservativen, der Abgeordnete Jacobsfötter, für die obligatorischen Innungen ein, nur gehe ihm die Vorlage nicht weit genug. Auch behauert er das Fehlen der Einführung des Befähigungsnachweises. Trotz aller dieser gewichtigen Anstellungen, welche Herr Jacobsfötter zu machen hatte, scheint jedoch die konser- vative Partei nicht abgeneigt zu sein, der jetzigen Vorlage zu zustimmen. Namens der Rationalliberalen sprach unser Reichs- tagsabgeordneter Herr Ernst Wassermann, welcher den Standpunkt unserer Partei gegenüber der Handwerkerfrage in ebenso umfassender als geschickter und klarer Weise kennzeichnete. Leider können wir heute nur einen kurzen Auszug der Rede unseres Reichstagsabgeordneten bringen, jedoch werden wir im morgen ausführlich nachtragen. Herr Wassermann begrüßte die Bestimmungen über die Handwerkerkammern und führte dann aus, daß in seiner Partei für das ganze Innungswesen keine große Sympathie bestiehe. Vor Allem sei man aber für obligatorischen Zwangsinnungen nicht zu haben, die erfreulicherweise in dem vorliegenden Entwurf nicht enthalten seien. Aber auch gegen fakultative Zwangs- innungen beständen innerhalb der nationalliberalen Partei große Bedenken. Der freisinnige Redner Schreiber und der Sozialdemokrat Grillenberger sprachen sich selbstverständlich gegen die Vorlage aus, während der freikonserervative Abgeord- nete Samp im großen Ganzen mit der Vorlage einverstanden war, deren Zustandekommen gesichert ist, wenn auch die Form, in welcher dieselbe die Kommission verlassen wird, noch als zweifelhaft gelten muß. Ueber die gestrige Reichstagsverhand- lungen liegt heute folgender Bericht vor:

Hg. Jacobsfötter (konf.) wünscht vorurteilsfreie Bewer- theilung dieser allseitig angefeindeten Vorlage. Er wisse sich in diesem Punkte mit allen seinen politischen Freunden, wenn auch in einzelnen Fragen die Meinungen in der Partei auseinandergehen sollten, einig. Die Partei bedaure die Nichterfassung des Be- fähigungsnachweises, der besonders in den Gewerben wichtig sei, bei welchen Leben und Gesundheit in Frage kommen, wie beim Bau- handwerk. Die Bestimmungen über das Lehrlingswesen enthalten et- freudliche Reize zur Weiterentwicklung. Die obligatorische Fort- bildungsschule müsse angestrebt werden. Redner spricht sodann für die obligatorische Innungen, welche im Interesse des Standes und allgemein wünschenswerth seien trotz der großen Schwierigkeiten, welche die Einführung bieten würde. Redner kann im allgemeinen sagen, daß die Vorlage den Wünschen der Handwerker nahe kommt. Die früheren Unklarheiten bezüglich der Handwerkerkammern seien in dem Entwurfe erfreulicherweise beseitigt. Der Regierungs- kommissar solle der Vertrauensmann der Regierung und der Innung sein. Der Handwerkerstand könne und dürfe nicht alles von der Ge- setzgebung erwarten, er müsse sich organisieren, und dazu biete die Vorlage die Hand.

Hg. Wassermann (nl.) begrüßt die Bestimmungen über die Handwerkerkammern, insofern sie weniger schematisch seien, als im vorschläglichen Entwurf. Eben so sei es erfreulich, daß die Zwangs- Innungen nach dem letzten Entwurfe nicht mehr aufrecht erhalten seien. Seine Freunde glauben nicht, daß eine Organisation an sich die Lage des Handwerks sofort bessern würde, welche aus der mirt- schaftlichen Verschlebung und aus der Veränderung der Betriebs- formen resultire. Dennoch beständen gegen die fakultativen Zwangs- innungen in der Fraktion des Redners große Bedenken, da die Zwangsinnungen von zufälligen Mehrheiten gefordert werden könnten, die nur durch die Jndolenz der abseits stehenden Handwerker eine Mehrheit seien, und daß sie ferner dem Prinzip der Gewerbetheilheit widersprechen und in Süddeutschland sich keiner Beliebtheit erfreuen. Redner hofft, daß in der Kommission eine eingehende Beratung stattfinden, und daß insbesondere die Handwerkerfrage, auf die seine Partei den größten Werth lege, eingehend geprüft werde.

Hg. Schreiber (st. Op.) stimmt der Beratung in der Kom- mission zu, will jedoch eine ausreichende Vertretung der linken Theil- des Hauses in derselben. Die üble Lage des Handwerks sei nicht eine Folge der mangelhaften Organisation, sondern der mirtschaf- tlichen Umwidlung.

Hg. Samp (Op.) behauert, daß die Frage nicht auf dem W- der Landesgesetzgebung gelöst werden ist. Der Entwurf sei ab- geneigt, den Wünschen der Handwerker sowohl in Nord-, als in Süddeutschland entgegenzukommen. Der Zwang sei doch auch in anderen Gebieten eingeführt, so bei den Handwerkskammern. Selbst der dortbar sei es für die Bestimmungen für das Befähigungswesen über die Ausbildung der Lehrlinge, sowie über die Lehrlingsnach-

...wenn auch gewiß ein Examen an sich noch keine Gewähr für besondere Tüchtigkeit biete.

Hr. Willenberger (Soz.): Seine Partei sei der Ansicht, daß dem selbständigen Handwerker auch nicht mehr durch diese Verlage geholfen werden könne.

Hr. Hilpert (D. Vb.) erhofft eine Verbesserung der Verlage in der Kommission. Darauf verlegt sich das Haus auf morgen 1 Uhr. Rest der heutigen Tagesordnung.

Die Affaire Pfahl im preussischen Abgeordneten-Hause.

Berlin, 1. April. Der von uns schon mehrfach erwähnte Prozeß Pfahl ist bereits im preussischen Abgeordneten-Hause zur Sprache gekommen.

Centenarfeier in Rorderney.

Rorderney, 23. März. Die anlässlich der Hundertjahrfeier in den deutschen Landen entflammte Begeisterung für den Begründer deutscher Einheit, Kaiser Wilhelm I., fand auch auf unserer meerumgebenen Insel ihren Widerhall.

Aus dem Orient.

Einige schreckliche Bilder über Gräueltaten.

Je mehr Einzelheiten über die Vorgänge auf Kreta bekannt werden, desto kleinlauter werden die Philhellenen, denn es zeigt sich immer deutlicher, daß ihre lieben Schützlinge, die mit den königlich griechischen Truppen Schüller an Schulter kämpfenden aufständischen Kreter, Grausamkeiten an den

Wir lebten friedlich mit den Christen. Eines Tages überfielen bewaffnete Aufständische unsere Heerden. Wir flüchteten in die Wälder. Die Aufständischen kamen angetrieben und riefen uns zu, sie würden uns das Leben schenken, wenn wir die Waffen ablegten.

Ein anderer Mohammedaner, Hussein Murad Ogion aus Jiro, hat zu Protokoll gegeben: Eines Abends sagten unsere christlichen Mitbürger, daß viele fremde Gattinnen gegen unser Dorf rückten.

christlichen Mitbürger ermutigten uns, versprochen uns zu schützen, und riefen uns, allesamt in die Wälder zu flüchten. Wir befolgten den Rath. Am andern Morgen kam Johann Habsch Abdonaat vor die Wälder, widerholte dieses Versprechen, uns zu schützen, und sagte: Es wäre gut, auch die Mohammedaner von Samnani herbei zu rufen.

Es scheint aus diesen Berichten hervorzugehen, daß sich bei weitem nicht alle christlichen Kreter dem Aufstande angeschlossen haben. Diese würden sich wohl auch gern den europäischen Forderungen fügen aber die Führer des Aufstandes haben offenbar die Gewalt und die Gemüther in Händen und terrorisiren und zwingen die Ruhigeren, sich den Europäern feindselig gegenüber zu stellen.

Aus Stadt und Land.

Manheim, 1. April 1897.

Der Kommandeur des Groß-Gendarmeregiments, Generalmajor Berthold Gemehl, eine in den weitesten Kreisen bekannte und hochgeschätzte Persönlichkeit ist gestern Nacht im Alter von 66 Jahren gestorben.

Das bisherige 4. Bataillon des hiesigen Grenadier-Regiments, das zur Bildung des Infanterie-Regiments Nr. 169 bestimmt ist, fuhr heute von hier nach Karlsruhe ab.

Eine große Anzahl patriotischer Manheimer Bürger, welche gestern Abend in dem westlich seitens bekannten Weinrestaurant „Zum Fürsten Bismarck“ versammelt waren, sandte an den Reichspräsidenten folgendes Glückwunschtelegramm:

Seine Durchlaucht Fürst Bismarck Friedrichsruhe. Aus Anlaß des morgigen 62. Geburtstages, zu einer kleinen Feier vereint, erlauben sich die Unterzeichneten, Euer Durchlaucht, dem kranken Diener und Berater Wilhelm des Großen, ihre herzlichsten Glückwünsche darzubringen.

Geschäftsübernahme. Die Herren Friedrich Langefeldt und Adolf Oberdorfer haben das Geschäft der Herren Wehr, Senel darüber übernommen, was dasselbe unter der Firma Gebrüder Senel Nachfolger weiterzuführen.

Schneebeobachtungen. Die ungewöhnlich warme Witterung der verflochtenen Woche hat den wenigen in der Höhe noch vorhandenen Schnee fast überall zum Verschwinden gebracht; nur beim Feldberger Hof konnten am Morgen des 27. März (Samstag) noch 60 cm gemessen werden.

Von dem alten Manheim des 17. Jahrhunderts existieren bekanntlich nur noch ganz spärliche bauliche Ueberreste, die genaue Beschreibung durch die Franzosen im März 1689 hat die ganze damalige Stadt mit ihrer aufblühenden Kultur fast völlig vom Erdboden hinweg gefegt.

Gelöste Räthsel.

Roman von G. M. Robins. Autorisirte Uebersetzung von S. H. S. (Schluß.)

„Liebes Fränzchen, ist das möglich? Ach, meine gute Molly! Wie glücklich hat mich meine Krankheit gemacht! Aber ich bin doch erkrankt. Sollte es ihr wirklich gefallen?“

„Und ein Glück, daß ich Dich fand, ehe ich hörte, wie Molly von Gericht ihre Aussage machte. Sie war, wie ihr entzückter Verehrer nachher zu mir sagte, das Muster einer Jungin, wie sie sein soll.“

...haben's und jetzt am andern Morgen um, als die Bombe noch über die Eisenringe durch die Fensteröffnung in den Thurm hinein fiel und bald darauf explodirte.

Sie war, wie Sie wissen, mit dem neuen Explosivstoff gefüllt, der viel stärker als Dynamit ist. Und da sie grade über der Glockentürbe explodirte, so fielen die Glocken herab, erschlugen den Fußboden und die brennenden Balken fielen gerade auf die Glockentürbe, worauf das Feuer heftig aufflackerte.

„Es war ein Beweis von Florences vollständiger Wiederherstellung zur Gelundheit und zum Glück, daß sie diese Erzählung ruhig wieder erzählen konnte. Jetzt, wo das schreckliche Verhör vorüber war, und sie nicht mehr zu fürchten hatte, war das geistige Gleichgewicht in ihr wieder hergestellt, und jeder Tag sah sie ruhiger und stärker, obgleich die schrecklichen Monate ihre Spuren auf ihrem schönen Gesicht zurückgelassen hatten.“

„An diesem Abend, als Marthen mit seiner Mutter und Fränzchen sich von Frau und Brautigam losgerissen hatten, und als Marthen eben im Hause umherging, um zu sehen, ob Thüren und Fenster verschlossen waren, erschien Gustav und hat um einige Minuten Gehör.“

„Seden Sie“, sagte Gustav hastig und ohne Einleitung. „Sie will nicht nachgeben, sie sagt, ich gefalle ihr ganz gut, aber sie wolle Miß Florence nicht verlassen, und wenn ich auch bildschön wäre, was ich nicht sei.“

„Ich lebe die Sache so an“, fuhr Gustav mit großem Ernst fort, „ich bin sehr wohlhabend; ich habe Geld, soviel ich brauche; ich habe auch Ruhm erworben, und ich habe mir einen Namen in der Affaire, wie nie zuvor gemacht. Der Rest des Ungeliefers ist nach

gedruckt werden konnten, Familienpapiere, hehrliche Briefe auch einige schöne Stücke alten Familien Schmucks gefügte alle auf die oben bezeichnete Zeit hinweisen. Die 7 werden all diese Gegenstände, nachdem sie heute im Laufe Tages in einem der Läden der Kunststraße zur Ausstellung gelangt sind, dem Alterthumsverein unter Vorbehalt weiterer Verfügung überlassen.

Dem Verein zur Erbauung eines Melancthon-Dächstuhlhauzes in Bretten hat der König von Schweden seinen Befehl an Lagerheim in Berlin 1000 Mark übermitteln lassen, mit der Versicherung, daß er mit größtem Interesse Vollführung des Planes verfolgen würde.

Schwere Schiffschläge. In einer der letzten Nummern unseres Blattes berichteten wir, daß das 17. Jahr alte Schiffe des Schiffers Anton Bischer in einem im Gausen aufgestellten mit kochendem Wasser gefüllten Waschkübel gefallen und an erkalteten Brandwunden gestorben sei.

Verhängnisvolle Folgen. Ein hier bediensteter Melancthon-Dächstuhlhauer, Herr Bismarck, ein hiesiger Melancthon-Dächstuhlhauer, hat sich am 27. März, als er sich auf dem Wege zum Rath, Sublimatpulver einzunehmen, erkrankt und starb.

Neuzeitliches Wetter am Freitag, den 2. April. neueste Luftwibel bringt von Irland über Holland gegen Deutschland vor. Der alte Luftwibel über Skandinavien sich nur wenig abgeflacht.

Aus dem Großherzogthum.

Seidelberg, 31. März. Herr Cavallo, über dessen Verhaftung wir gestern berichteten, ist L. Held. Er ist bereits wieder aus der Haft entlassen worden, da er den rechtmäßigen Besitz der Papiere in

America gegangen, wir haben ihm den Boden hier zu sein geneigt Vorgesetzten in der Letzte abgereicht und wir haben uns unter Ratton nützlich erwiesen. Nun also, warum soll ich die Nase an Schleifstein halten? Was ich brauche, ist eine Frau, aber Sache ist die: — es gibt nur eine Frau in England, die paßt.“

„Sind Sie dessen sicher“, fragte der Oberst. „Ganz sicher, es war Liebe auf den ersten Blick, und ich hab mich nicht. Nun Herr, ich habe mir die Sache überlegt um zum Schluß gekommen. Mit Ihrer Erlaubnis will ich mich niederlassen.“

„Ich werde eine von Ihren Farmen kaufen, oder bauen, wenn Sie mir das Land dazu verpachten wollen, Miß Molly Barker und ich werden uns hier niederlassen, bis am Ende unserer Tage. Ich habe daran gedacht, daß einige von den Reptilien — diesen Anarchisten — vielleicht einen Haß auf Florence und Sie geworfen haben, und dann werde ich ein für Sie sein.“

„Aber, Gustav, glauben Sie wirklich, daß dieser Schrecken durch das ganze Leben begleiten wird?“

„Oh nein, nicht mehr lange, die Leute werden endlich zu Einige Verurtheilungen zur Abschreckung, und wir sind schließlich in England.“

Die Wünsche Gustav's gingen in Erfüllung. — Wenige Tage vor dem Oberst und Trenon wurden Gustav und Miß Molly Barker getraut und die beiden Paare eilten nach Italien ab.

Witterungsbeobachtung der meteorologischen Station Mannheim.

Table with 7 columns: Datum, Zeit, Barometerstand, Lufttemperatur, Luftfeuchtigkeit, Windrichtung und Stärke, Niederschlagsmenge. Rows for 31. März and 1. April.

Höchste Temperatur den 31. März + 9,3°
Tiefste " vom 1. April + 6,8°

Manufaktur, 31. März. Mit dem Juni hier stattfindenden den Militär-Genverhandlungen, wird die Entschädigung des Krieges...

Karlsruhe, 30. März. Der Bürgerausschuss berathet gestern und heute das städtische Budget. Die Verhandlungen über dasselbe...

Pfälzisch-Besißige Nachrichten.

Darmstadt, 31. März. Bei den im Februar und März d. J. an der Großherzoglichen Technischen Hochschule zu Darmstadt...

Gerichtszeitung.

Mannheim, 30. März. (Strafamt L.) Vorsitzender: Herr Landgerichtsdirektor Dr. Gabenbach. Vertreter der Großh. Staatsbehörde: Herr Referendar Wohlgemuth.

Buntes Feuilleton.

Generalstabmarschall Graf Wolke's unerwartliche Nähe ist sprichwörtlich geworden; sie liegt ihn selbst in den schwierigsten Lagen des Krieges nicht im Stich...

Ueber Andre's diezjährige Aufstieg schreibt man: Wie Andre bekannt gibt, wird seine Nordpol-Expedition am 18. Mai von Gothenburg nach Spitzbergen aufbrechen...

die Unterschrift Dr. Dasselbe darunter. Das Mädchen kam mit einem Verweis davon.

Wegen verübter Lastgeldschwindel, die er in Heddesheim, auf dem Strassenhain Hof und in Rosshofen verübte...

Wegen Vornahme unzüchtiger Handlungen an einem Kinde wurde gegen den 18 Jahre alten Tagelöhner Peter Krauß...

Der Dienstknecht Philipp Schaber von Deunach beschwindelte im Dezember v. J. in Wiesloch und Rauhenberg...

Der 22 Jahre alte Metzgerbursche J. Fr. Griesheimer von Lampertheim, ein schon mit Zuchthaus vorbeistrasster Dieb...

Wegen Vergehens gegen das Postgesetz standen sechs Personen, Fabrikarbeiter Andr. Bauerwein, Schuhmacher Adam Schöckl...

Sport.

Eine interessante sportliche Konkurrenz. Für das große Distriktsrennen von Marburg nach Graz am 5. Juni liegt nun bereits das Programm vor.

Tagesneuigkeiten.

Berlin, 31. März. Aus Stolz meldet der „Solofang“: Der Dampfer „Mannheim“ von der Schichau'schen Werft...

Lauban, 30. März. Ein schweres Verbrechen ist an der in ihrem Häuschen in Neu-Gebhardsdorf, allein wohnenden Wittwe Walter versucht worden.

Wien, 31. März. Ministerialrath im Unterrichtsministerium Dr. Carl Jeller, der bekannte Komponist der Operetten...

Cubiniern Gas, in seiner Hülle erhalten können. Andre erwartet auf Grundlage der Resultate der Manjischen Expedition...

Die „heiligen“ Tage der verschiedenen Völker. Bei den meisten Völkern wird ein Tag der Woche, als der „Gottestag“ geweiht...

Lobende Gefangenschaft. Während der Restauration in Frankreich besuchte ein General, welcher oft bei Hofe war, einen berühmten Bankier zu Paris...

Gladstone auf dem Fahrwege. Man schreibt aus London: Dr. Gladstone hat neben dem Schreiben politischer Pamphlete...

Theater, Kunst und Wissenschaft.

Großh. Badisches Hof- und National-Theater in Mannheim. Offenbach-Abend.

Der gestrige Offenbach-Abend erfüllte seinen Zweck, man amüsierte sich bei der leichten, heiteren Kost und erfreute sich an den hübschen, gefälligen Melodien.

Der H. Strohecker, der treffliche Komiker der Frankfurter Bühne und berufenste Interpret Stolze'scher Dichtungen...

Gesangs-Soirée des Fräulein Ella Grabert. Man schreibt uns: Mit Genugthuung und voller Befriedigung mußten am Montag Abend die Angehörigen der Schülerinnen des Fräulein Grabert...

Neue Anschaffungen der öffentlichen Bibliothek im Großh. Schloß. W. Andros, Geschichte der Russl. - G. v. Baer, Lebensgeschichte Cuviere's - W. Brambach, Baden unter römischer Herrschaft...

Marbach, 29. März. Ein Herr aus Stuttgart listete für das Schillermuseum eine Sammlung von 128 Schillerbildern...

Wien, auch als Sportmann weiter auszubilden. Er hat als Siebenundachtzigjähriger das Radfahren gelernt...

Kärntische Käuze. Man schreibt aus Madrid: Wie die Zeitungen aus Barcelona berichten, hat eine jüngst dort abgehaltene Hochzeit einen sonderbaren Abschluß gefunden...

Wie in China gestreut wird. Die ganze devote Höflichkeit und Geringschätzung ihrer eigenen Person bei den Chinesen spricht sich in dem Briefe eines Mannes aus...

In einer amerikanischen Zeitung ist folgende drastische Aeußerung über das Abnommen von Blättern zu lesen: Ein Mann mag eine Waise im Genick als Krakenkopf benutzen...

Ans Frankreich. „Wie viel bezahlen Sie für Ihr Zimmer?“ - „Fünzig Franken monatlich.“ - „Das ist ja eine Kleinigkeit!“ - „Wie so?“ - „Nehmen Sie nur aus, wie viel der Staat für zwei Kammerer und ein Kabinett bezahlt!“

Unangenehm. Berichtsvollzieher: Donnerwetter, jetzt soll ich beim Schuster Hammel wegen 40 Mk. pfänden und bin ihm selber seit vorigem Jahr 60 Mk. schuldig!

linger Zeit im königlichen Opernhaus feilich begangen werden wird.

Gerhart Hauptmann's Verjüngte Glöckle, die einen der größten Erfolge des Berliner Theaterlebens gesehen hat.

Zeitlich, 24. März, Viktor Leon's Balletpantomime 'Der Struwwelpeter', mit einschmeichelnder, melodischer Musik von Richard Deuberger.

Wien, 30. März, Johannes Brahms ist in der vorigen Woche erkrankt. Der Zustand des Patienten erfreut gestern eine Verschlimmerung.

Wieland Johann Rücktritt? Es ließe sich schwer zusammenzählen, wie viele Male bereits der 'nahe bevorstehende' Rücktritt

Privat-Telegramme des 'General-Anzeiger.' Berlin, 1. April. Die Morgenblätter melden über die Reichstagswahl im Wahlkreis Schwes.

des Torpedowesens; Contreadmiral Hächel, Direktor des Marine-departements im Reichsmarineamt.

Berlin, 31. März. Die Budgetkommission des Reichstags lehnte die Verabreichung der Vorlage wegen Erhöhung des Offiziersgehalts

Nizza, 31. März. Prinz Franz Josef von Salzenberg hat sich mit der Prinzessin Anna von Montenegro verlobt.

Paris, 31. März. In den Couloirs der Kammer äußerte Jaurès die Ansicht, die Anhebung der an Bureauaux Kinder gezahlten Staatspension zu beantragen.

London, 31. März. Sir John Lubbock, Dr. Jameson erster Offizier, wurde heute in Folge eines Anfalles aus dem Gefängnis entlassen.

Reims, 31. März. Das Repräsentantenhaus nahm die Tarifbill an, ebenfalls den Besatz, demzufolge die Bill am 1. April in Kraft treten soll.

Athen, 1. April. Die Russen übten gestern den Angriff gegen das Fort Ilybiu fort. Die Kriegsschiffe begannen wiederum das Bombardement.

Rom, 1. April. Im nächsten Consistorium wird, wie verlautet, der Erzbischof von Umäh, Gogn, zum Kardinal ernannt werden.

hauptein können. Cassa-Industrieactionen waren meist recht fest.

Frankfurter Effekten-Societät vom 31. März, Abds. 6 1/2 Uhr. Oesterreich. Kredit 300 1/2, Disconto-Kommandit 101.80.

Mannheimer Marktbericht vom 31. März. Strah per Btr. M. 2.50, Gen per Btr. M. 3.50, Kartoffeln per M. 2.40 bis 4.00

Mannheimer Vieh- und Pferdemarkt am 31. März. Es waren beigegeben und wurden verkauft per 100 Ko. Schlachtgewicht zu Markt: - Ochsen I. Qual. - II. Qual. - III. Qual.

Table of market prices for various goods. Columns: Monat, Wagn, Woll, Schmalz, Waffel, Bienen, Woll, Wagn.

Table of shipping news. Columns: Schiffer, Name, Datum, Destination, etc.

Table of water traffic news. Columns: Schiffer, Name, Datum, Destination, etc.

Table of wheat prices. Columns: Roggen, Weizen, Ankerbrot, etc. with prices for various grades.

Nicht jeder verfrägt. Milch und doch läßt sich diese sehr nahrhafte Speise bedeutend leichter verdaulich machen.

Gardinen, Stores, Rouleaux etc. neue Auswahl, empfiehlt Ad. Sexauer, D 2, 6.

Hunderttausende werden weggeworfen durch unweckmäßige Abfassung von Annoncen und durch Benutzung ungeeigneter Zeitungen.

Mannheimer Handelsblatt. Germania, Lebens-Vericherungs-Aktien-Gesellschaft in Stettin.

Table of financial data for Germania. Columns: Standspapiere, Pfandbriefe, Eisenbahn-Aktien, etc.

Table of bank data. Columns: Bank, Name, Amount, etc.

Table of railway data. Columns: Eisenbahnen, Name, Amount, etc.

Table of chemical industry data. Columns: Chemische Industrie, Name, Amount, etc.

Table of insurance data. Columns: Versicherungen, Name, Amount, etc.

Das Konseratorium für Musik veranstaltet heute Donnerstag Abend 6 Uhr wiederum eine Uebungs-Aufführung in den Räumen der Anstalt.

Sammlung für Rudolph Falb. Ferner sind bei uns eingegangen: Transport. Mfl. 570.12, Stegen geblieben 1.-, Summa Mfl. 571.12.

Die altrenommierten Premier-Fahrradwerke in Doss bei Nürnberg mit Haus in Berlin haben sich vermög ihrer Leistungsfähigkeit zur größten Fabrik der Branche in Deutschland emporgeschwungen.

Neueste Nachrichten und Telegramme.

Berlin, 31. März. Contreadmiral Tirpitz, Chef der Kreuzdivision, ist unter Entbindung von dieser Stellung zur Vertretung des kaiserlichen Staatssekretärs des Reichsmarineamts, Admirals Hollmann, ernannt worden.

Berlin, 31. März. Der Kaiser begab sich heute Vormittag nach dem Palais des Reichskanzlers Fürsten Dudenlohe, um ihm persönlich seinen Geburststages zu beglückwünschen.

Die Beschaury wundern sich über den seltsamen Gegenstand, welcher durch die einfachen Aufangsbüchlein auf dem Gais unter der Abbildung nicht erklärt wird.

Frankfurt a. M., 31. März. Bei der Eröffnung der Börse waren leitende Banken sowie österreichische Staatsbahnactionen etwas matter.

Amts- und Kreis-Verkündigungsblatt.

Ämliche Anzeigen

Groß. Badische Staats-Eisenbahnen.

Die Vorschriften über die Beförderung von Reisenden im Kessel- und anderen Gefäßwagen...

Bekanntmachung.

No. 15214. Der Stadtrat hat die Abänderung der durch Kreisratsbeschluss...

Steigerungsankündigung.

Am 14. April 1897, Nachmittags 5 Uhr...

Steigerungsankündigung.

Am 14. April 1897, Nachmittags 5 Uhr...

Bekanntmachung.

Der Stadtrat hat während 14 Tagen auf dem Rathhaus...

Beschluß.

Bevorstehendes bringen wir hiermit zur öffentlichen Kenntniss...

Bekanntmachung.

Volzung der handelsrechtlichen Decreten betr. Der Stadtrat hat...

Bekanntmachung.

Die Errichtung von Brod- und Suppenstationen betr. No. 4601.

Bekanntmachung.

Die Errichtung von Brod- und Suppenstationen betr. No. 4601.

Bitte.

Eine große Anzahl von Confirmanden hat sich nicht...

Steigerungsankündigung.

Auf Antrag der Erben der Margaretha Heid Witwe...

Wannheimer Darleih-Casse.

Darlehen können erhalten: Diejenigen volljährige Einwohner...

Dankfiagung.

Die Arbeitung VI (Wolfsfährde) des hiesigen Frauenvereins...

Arbeitsmarkt Central-Anstalt.

für Arbeitsnachweis jeglicher Art. 8 1, 15. Mannheim 8 1, 15.

Gr. Rheinbau-Inspektion Mannheim.

verkauft ungefähr 1500 kg alte Eisen und Stahl...

Zwangs-Versteigerung.

Freitag, den 2. April 1897, Nachmittags 2 Uhr...

Bekanntmachung.

Die Vertheilung der Gegenstände geschieht in vorliegender...

Versteigerung.

Freitag, den 2. April 1897, Nachmittags 2 Uhr...

Bitte.

Eine große Anzahl von Confirmanden hat sich nicht...

Wannheimer Darleih-Casse.

Darlehen können erhalten: Diejenigen volljährige Einwohner...

Dankfiagung.

Die Arbeitung VI (Wolfsfährde) des hiesigen Frauenvereins...

Arbeitsmarkt Central-Anstalt.

für Arbeitsnachweis jeglicher Art. 8 1, 15. Mannheim 8 1, 15.

Gr. Rheinbau-Inspektion Mannheim.

verkauft ungefähr 1500 kg alte Eisen und Stahl...

Zwangs-Versteigerung.

Freitag, den 2. April 1897, Nachmittags 2 Uhr...

Bekanntmachung.

Die Vertheilung der Gegenstände geschieht in vorliegender...

Versteigerung.

Freitag, den 2. April 1897, Nachmittags 2 Uhr...

Bitte.

Eine große Anzahl von Confirmanden hat sich nicht...

Zurn-Verein.

Gegründet 1844. Die Redungsabende sind...

Holländ. Wintersalm.

Flußhehle, Cablian Seezungen, Turbot Hummer...

Pariser Gurken.

Tomates, Artischocken frische Ananas...

Straube.

N 3, 1. Ecke gegenüber d. „Wilde Mann“.

Düsseldorfer Senf.

von H. B. Bergvath sel. Ww. in 10 Pfund mit Stein...

Rehe.

Sälzgel und Rüden, in allen Größen.

Wildschwein.

Schnepfen, Wildenten Schneehühner...

Suppenhühner.

Forellen, Raubere, Sehe, Karpfen...

Rheinsalm.

Soles Turbot, Schellfische Cablian, Strublinge...

J. Knab.

E 1, 5. Breitestrasse. Winterreinsalm...

Ph. Gund.

Blanken. Zuhboden-Glanzlade...

Bausaison.

bringe ich meine Prima Doppelspiegel...

Kitten.

Glas, Porzellan u. c. mit beinahe beiläufig...

Süßrahmbutter.

Suche nach regelmäßiger Abnehmer für mein...

Hunde-Scheeren.

J. B. Kaiser, 15, 17/2. Kaufe Hunde werden...

Hunde-Waschen.

Verstande nach Ausserhalb.

Berein für Feuerbestattung.

Mannheim-Ludwigshafen. Montag, den 18. April a. c., Abends 7/9 Uhr...

Verein für Naturheilkunde u. Gesundheitspflege.

Freitag, 2. April, Abends 8 Uhr im Casino-Saale...

Die Suggestion u. ihre Heilwirkung.

Nichtmitglieder 50 Pf. Eintritt.

Öffentlicher Vortrag.

Donnerstag, den 1. April 1897, Abends 8 1/2 Uhr...

Bitte.

Unter meinen Bekanntheitskreisen ist eine sehr große Anzahl...

Mannheimer Bank.

Gegründet 1868. Wir gewähren Credit in Form von Vorschüssen...

Gothaer Lebensversicherungsbank.

Verpflichtungsbetrag am 1. März 1897: 714 1/2 Millionen Mark...

Confirmanden-Hüte.

in den elegantesten Formen und größter Auswahl. Q 1, 2. Emil Kölle Q 1, 2.

Mannheimer Part-Gesellschaft.

Einladung zum Abonnement. Das neue Abonnement beginnt mit...

1. Abonnenten-Karten.

a. Eine Einzelskarte M. 12.— Die zweite Karte M. 4.—

2. Fremden-Karten.

Abonnenten können zur ausdauernden, bei ihnen wohnenden...

Georg Dietz.

Teleph. 550. a. Markt. 4-8000 Markt, 11 Sp...

Berein für Feuerbestattung.

Mannheim-Ludwigshafen. Montag, den 18. April a. c., Abends 7/9 Uhr...

Verein für Naturheilkunde u. Gesundheitspflege.

Freitag, 2. April, Abends 8 Uhr im Casino-Saale...

Die Suggestion u. ihre Heilwirkung.

Nichtmitglieder 50 Pf. Eintritt.

Öffentlicher Vortrag.

Donnerstag, den 1. April 1897, Abends 8 1/2 Uhr...

Bitte.

Unter meinen Bekanntheitskreisen ist eine sehr große Anzahl...

Mannheimer Bank.

Gegründet 1868. Wir gewähren Credit in Form von Vorschüssen...

Gothaer Lebensversicherungsbank.

Verpflichtungsbetrag am 1. März 1897: 714 1/2 Millionen Mark...

Confirmanden-Hüte.

in den elegantesten Formen und größter Auswahl. Q 1, 2. Emil Kölle Q 1, 2.

Mannheimer Part-Gesellschaft.

Einladung zum Abonnement. Das neue Abonnement beginnt mit...

1. Abonnenten-Karten.

a. Eine Einzelskarte M. 12.— Die zweite Karte M. 4.—

2. Fremden-Karten.

Abonnenten können zur ausdauernden, bei ihnen wohnenden...

Georg Dietz.

Teleph. 550. a. Markt. 4-8000 Markt, 11 Sp...

Die Eröffnung meines Mannheimer Mechan. Teppich-Klopfwerkes

(Neckarauer Landstrasse)

beehre mich ergebenst anzuzeigen.

Carl Grün

Hof-Schönfärberei.

Chem. Wascherei.

Sportplatz Mannheim.
 Donnerstag, den 1. April 1897,
 Nachmittags 4 Uhr
Eröffnung der Rennbahn zum Training.
 Trainingskarten à M. 20.— per Saison sind bei den Unterzeichneten zu haben.
 Ferner theilen wir den verehrl. Radfahrern und Radfahrerinnen ergebenst mit, daß unsere **Lehrbahn** und Bahn zum Spazierenfahren Mitte April fertiggestellt und eröffnet wird.
 Abonnement zum Spazierenfahren pro Saison M. 10.— und erbiten und Anmeldungen baldigt.
 32681

Hochachtungsb
 Wm. Münch, Hans Eichelsdörfer
 N 2, 15 1/2, Q 3, 5.

Schenke & Cie., Mannheim
 Binnenhafen
 (verlängerte Jungbuschstrasse)
 Hauptniederlassung
Wien I, Neuthorgasse 17.
 26014

Agentur der
Französischen Bahnen.
 Französische Ostbahn,
 Paris-Lyon-Mittelmeerbahn,
 Orleansbahn und Midi.

Meiner geehrten Kundschaft die ergebene Mittheilung, dass ich durch einen besonders günstigen Gelegenheitskauf in der Lage bin, einen grossen Posten hochmoderner schwarzer und farbiger **Seidenstoffe** zu ganzen Costumes, Blousen, wie auch in kleinen Resten äusserst **billig** abgeben zu können.
Seidenhandlung A. Kuhn, D3, 1.
 Den Eingang der kurzen Reste in Seidenband mache noch besonders bekannt.
 32718

Wer sein Rad lieb hat
 benutze das
 31472

L. Mannheimer Velociped-Reinigungs-Institut.
 Abonnement nimmt entgegen
Ge. Jordan, F 2, 10.

Dasselbe befindet sich auch ein Aufwahrungsraum für Fahrräder sowie Sports-Magazin.



Lehrinstitut für Neu-, Glanz- u. Feinbügeln, U 4, 16.
 Frauen und Mädchen können in einem vierwöchentlichen Kursus das Neu-, Glanz- u. Feinbügeln auf die perfecteste Weise erlernen.
 Anmeldungen werden zu jeder Zeit entgegengenommen.
 30448

Otto Ehmüller
 Marmor-Waaren-Fabrik
 Wallstadtstr. 10 MANNHEIM Wallstadtstr. 10.
 Vom 15. April neue Fabrik, Q 7, 25.
 Fabrikation:
 in Marmor, Granit, Syenit u. Schiefer.
 Marmor-Wandverkleidungen
 (schöner und haltbarer als alle anderen Materialien). 32242
 Treppenanlagen, Hausflurbeläge, Fensterbänke, franz. Cheminées etc. für Bauzwecke.
 Waschtischaufsätze, Nachttische- sowie sämtliche Platten für Möbel-, techn.- u. gewerbl. Zwecke in allen Marmorarten.
 r'riscur-Einrichtungen u. Badebassins.
 Reparaturen sämtlicher ins Fach einschlag. Artikel.
 Telephon 744. Telephon 744.

Die Firma D. Neuschaefer
 Ludwigsplatz a. Rh.
 empfiehlt ihre anerkannt vorzüglichen
 31507

Frucht- u. Weinessige
 in plombirten Korbfloßen à 5 Liter mit Schutzmarke:
 30978



Man achte auf die Firma und Schutzmarke!
 Damenhüte werden hübsch und billig garnirt. 31771
 Damenhüte werden geschmackvoll garnirt U. 6, 27, 2. St. 32106
 31771
 Langstraße 41a, 2. St.

Abbruch 1, 2, 1.
 Thüren, Fenster, Holz etc. zu verkaufen. 32134

Feines Esfelklavier
 fast neu, colossale Tonfälle, preiswerth zu verkaufen. 32340
 Orgelbauer Schmid, P 6, 2.
 Meyers Bergion, neueste Musik, billig zu verkaufen. 32633
 Näheres im Verlag.
 Solihand. Best zu verkaufen. Näheres im Verlag. 32632

Kohlen!
 Bedeutendes Engros-Geschäft sucht für Süddeutschland tüchtigen, erfahrenen
 32642

Reisenden.
 Offerten mit genauer Angabe bisheriger Thätigkeit, Gehaltsansprüche, Eintrittstermin usw. No. 32550 an die Exped. des Blattes erbeten. 32550

Sucht von einer tüchtigen Maschinenfabrik per 1. Mai ab. feilher ein 32642

„Hôtel Victoria“
 hält seine eleganten Speisefäle zur Abhaltung von Privat-Festlichkeiten, Hochzeiten etc. die coulantesten Bedingungen bestens empfohlen.
 Wein-Restaurant
 Diners u. Soupers v. M. 2,50 an aufwärts.
 Weine von den ersten Firmen.
 31250

Damenfahrrad
 zu kaufen gesucht. Offerten mit Preisangabe unter No. 32740 an die Exped. des Blattes.
 Ein schöner Handfahrrad, gebraucht, zu kaufen gesucht. Offerten unter No. 32737 an die Expedition des Blattes.

Verkauf
 Hausverkauf.
 Näheres in der Expedition des Blattes. 32516

Fabrikfabrik
 sucht tüchtigen mit der Branche vertrauten Reisenden.
 Offerten mit Gehaltsansprüchen unter No. 32738 an die Exped. des Bl.

Tüchtiger Reisender
 gen. für u. Prov. sofort gesucht. Offerten unter C. B. No. 32629 an die Expedition des Blattes.

Redigierwante junge Leute für Bilder und Bücher gegen festen Gehalt oder Provision gesucht. 32681

Gr. Bad. Hof- u. Nationaltheater in Mannheim.
 Donnerstag, den 1. April 1897.
 72. Vorstellung im Abonnement A.
 Neu einstudirt:
König Richard der Dritte.

B6, 303l. Löwenkeller B6, 303l.
 Donnerstag, den 1. April 1897,
Großes Frei-Concert,
 ohne Vorkaufschlag.
Gute Küche, reine Weine,
 wozu höflichst einladet
 32788
Jean Loos.

Hausverkauf.
 Großes Haus, in freier schöner Lage der Oberstadt, gut ventilirt, auch für ein Engros-Geschäft, da ausgebaute Kammern vorhanden, sehr geeignet, unter günstigen Bedingungen zu verkaufen.
 Offerten unter A. Z. No. 31115 an die Expedition dieses Blattes.

Lehrer
 wenig erfahren, sof. bill. zu verf. bei Müller, H 1, 2111. 32322

Damenwad eingetauscht aus der Fabrik Meisenbach, fast neu, sehr billig zu verkaufen. 31494
Erstes Rheinisches Velo-Tour, D 3, 4.
 Ein Zweirad und ein jung. Pflaster (alte Reife) zu verf. 32549
 S 2, 2, 2. St.
 Ein nutz. polirt. Salonstisch billig zu verkaufen. B 7, 10, 3 Treppen. 31817

Verblendsteine.
 Vertreter gesucht
 von einem rheinischen Verblendsteinwerke.
 Offerten unter No. 32661 an die Expedition des Blattes.
 Ein besserer tüchtiger Buchhandlungsreisender gesucht. 31800
 Erdenermeister, Nr. 21a, part.

Historie in 6 Acten von Shakespeare, bearbeitet von Dingelstedt.
 Regie: Der Intendant.
 König Eduard der Dritte
 Elisabeth, dessen Gemahlin
 Edward, Prinz von Wales
 Richard, Herzog von York
 George, Herzog von Clarence
 Richard, Herzog von Gloster, nachmals König Richard III.
 Ein junger Sohn
 Eine junge Tochter
 Margarethe von Anjou, Wittve König Heinrich VI.
 Herzogin von York, Mutter Edwards IV.
 Anna, Schwiegertochter Heinrich VI., nachmals mit dem Herzog von Gloster vermählt
 Heinrich Graf von Richmond, nachmals König Heinrich VII.
 Graf Rivers,
 Lord Grey,
 Marquis von Dorset,
 Herzog von Buckingham,
 Lord Lovel,
 Sir Richard Katcliffe,
 Sir William Catelby,
 Herzog von Norfolk,
 Lord Stanley,
 Lord Hastings
 Sir Robert Bradenburg, Commandant bei Tewkesbury
 Sir James Tyrrel
 Der Lord Mayor von London
 Erster Bedienter
 Zweiter Bedienter
 Ein Bedienter
 Ein Bedienter
 Ein Bedienter
 Geiß Heinrich VI.
 Geistliche und weltliche Lords, Edle, Ritter, Rathsherren, Krieger, Volk, Hofstaat, Gefolge, Dienerschaft, Weiber-Grabenungen.
 Schauplatz: Vom ersten bis fünften Act: London, im fünften Act: Lager und Schlachtfeld bei Bosworth, in der Nähe von Leicester; Zeit 1471-1485.

Refeneröffnung 1/2, 7 Uhr. Anfang 7 Uhr. Ende 10 Uhr.
 Nach dem zweiten Akt findet eine größere Pause statt.
 Gewöhnliche Preise.
 Freitag, 2. April 1897, 73. Vorstellung im Abonnement B.
Die Maschinenbauer.
 Hoffe mit Gesang und Tanz in 3 Acten und 4 Bildern von H. Wehrhans. Musik von H. Lang.
 Anfang 7 Uhr.

Restaurant H. Fahsold, T 2, 15.
 Freitag, 2. April 1897
Großes Schlachtfest.

Gewinn
 Man reiche dem Glück die Hand.
Loose
 der
Mannheimer Mai-Markt-Lotterie
 à Mk. 1.—
Frankf. Pferde-Markt-Lotterie
 à Mk. 1.—
Erste Bad. Nothe Kreuz-Lotterie
 à Mk. 1.—
 Nach answärts gegen Porto-Zuschlag von 10 Pfg. zu beziehen durch die Expedition des General-Anzeigers.

Geschäftshaus
 an den Planken, Heimerich, billig zu verkaufen durch 32469
 Bild. Groß, Reichelstraße 44.

Seidelberg.
 Baupläne in schönster geschätzter Lage an der Bergstraße, Mannheim-Dandelsbüchel, in verschiedener Größe, zur Erbauung von Villen sehr geeignet, sind preiswerth zu verkaufen.
 Näheres durch Stichungsbeamten E. Schmitt in Heidelberg. 32227
 Wegen Hausverkaufs die Möbel von 3 Zimmern, bestehend aus Bettladen mit Betten, Schränke, weichtische, Nachttische, Tisch in Lammholz lackirt, Leinwand Sopha und Spiegel billig zu verkaufen. 30979
 M 4, 1, part.

Wegen Umzug billig abzugeben: 1 Sopha mit 6 Stühlen, 1 nutz. Bettstätte, 1 Koff., mehrere Tische, 1 ar. Küchenschrank, 1 Deismalmange (ca. 10 Lit.) K 8, 10, 2. St. 32160

Lehrer
 wenig erfahren, sof. bill. zu verf. bei Müller, H 1, 2111. 32322

Damenwad eingetauscht aus der Fabrik Meisenbach, fast neu, sehr billig zu verkaufen. 31494
Erstes Rheinisches Velo-Tour, D 3, 4.
 Ein Zweirad und ein jung. Pflaster (alte Reife) zu verf. 32549
 S 2, 2, 2. St.
 Ein nutz. polirt. Salonstisch billig zu verkaufen. B 7, 10, 3 Treppen. 31817

Veränderte Badeeinrichtung und Leppiche, wozugehörig billig zu verkaufen. 32615
 R 7, 32, 2. Stod.

Ca. 1000 Stück gut überminderter, harter
Lauch
 sehr billig abzugeben.
 Off. an C. Kaufmann, H 10, 31, 3. Stod.
 Ein Kanarienvogel, tüchtiger Sänger, mit Dreifachschweif für 5 M. zu verkaufen. F 5, 3, 1. Stod. 32673

2 junge Neypfischer billig zu verkaufen, 2 Monat alt. 32328
Schwärzgerth, 79.
 Ein Doyterier zu verkaufen. 32738
 H 9, 11, 1. Et.

Lackierer u. Aufreißer
 werden zu sofortigem Eintritt gegen guten Lohn für dauernde Beschäftigung gesucht.

Eisenwerke Gaggenau,
 Aktiengesellschaft
 Gaggenau (Baden).

Wir suchen eine Anzahl
Tagelöhner
 für leichte Arbeit, also auch jugendliche u. ältere Personen, bei sofortigem Eintritt und guter Bezahlung. 32704
 Süddeutsche Drahtindustrie, Waldhof.

Tüchtige 32527
Bauhölzer
 gesucht bei Franz Schwaner, Schloßmeister, Neckarstr. 31.
 Bauhölzer gesucht. 32603
 D 6, 13.

Möbelschreiner
 auf dauernde Beschäftigung ist gesucht. 32696
Jacob Meis Söhne.
 Schuhmacher auf Sohlen u. Stiefel gesucht. 32523
 D. Schärer, C 3, 11.
 Tüchtiger Schlosser 32728

Bursche
 zu sofort. Eintritt gesucht. Näheres im Verlag.

Ein scheidender Junge im Alter von 15-16 Jahren für leichtere Arbeit sofort gesucht. Näheres P 6, 2. 32563
 Mehrere
Laufburschen
 werden sofort aufgenommen.
 Herm. Schmöller & Co.

Baden-Baden Lichtenthaler Allee 14.
 Villa Sorrento vis-à-vis Lawn-Tennis.
 Möblirte Zimmer — auch Pension.
 höchster Comfort, feinste Lage.
 Besitzer R. Leonhardt.
 32744

Für Tapezieren! Maculatur
 wird billig abgegeben.
 Näh. im Verlag. 32444

Zu verkaufen sind bei dem Kreisamt von Oberndorf'schen Remonte-Recarhausen bei Ludwigsberg ca. 200 Stk. vorzüglicher Saab- u. Zepfel-Raumoffen u. ein Doppel-Raumoffen von ca. 5 Cdm. 32575

Stellen-Juden
 für ein Cigarrengeschäft an gros

Commis
 für Bureau und eventuell kleine Reisen gesucht. Offerten unter No. 32735 an die Expedition dieses Blattes.

Stellen-Juden
 für ein Cigarrengeschäft an gros

Commis
 für Bureau und eventuell kleine Reisen gesucht. Offerten unter No. 32735 an die Expedition dieses Blattes.

Eiserne Kinderbettstellen
Babykörbe, Ammenstühle.

Christian Ihle, Mannheim

Kinderstühle,
Sportwagen,

seit her D 3, 11 $\frac{1}{2}$, jetzt No. 13 nächst dem Fruchtmarkt.

Sämtliche Spielwaaren,
Turngeräthe.

Kinderwagen-Geschäft.

32182

Korbwaaren,
Bürstenwaaren.

Die vornehmste Aufgabe einer Annoncen-Expedition

besteht zunächst darin, daß sie unbeeinträchtigt von irgend welchen Sonderinteressen der Kundenschaft die bestgeeigneten Zeitungen empfiehlt. Je nach dem Zwecke, welche die zu erscheinenden Annoncen haben, muß vor allen Dingen der Leserkreis der zu wählenden Blätter in Betracht gezogen werden, um den gewünschten Erfolg zu sichern. Nur ein erfahrenes Beamtenpersonal ist in der Lage, die Interessen des inserirenden Publikums nach jeder Richtung zu wahren. Man unterlasse deshalb nicht, mit der Bedienungswiese der ältesten Annoncen-Expedition

Haasenstein & Vogler A.-G. in Mannheim, E 5, 1 u. 2

sich bekannt zu machen, um durch deren reiche Erfahrungen alle möglichen Vortheile zu erlangen. Kostenanschläge, Kataloge, Inserat-Entwürfe, sowie jede gewünschte mündliche oder schriftliche Auskunft stehen stets zu Diensten

Germania
Lebens-Versicherungs-
Actien-Gesellschaft
in
Stettin.
Gründungs-Jahr 1857.

Verficherungsbestand Ende Febr. 1897: M. 539,082,715
Vermögen Ende 1896: M. 195,660,286
Neueinträge im Jahre 1896: M. 54,478,884
Zahleinsparungen an Prämien und
Zinsen 1896: M. 31,213,888.

Auszug aus den Statuten:
§ 42.
Für Wahrnehmung ihres Ober-
aufsichtsbereichs, sowie der Interessen
der Versicherten, ernannt die Staats-
regierung einen Kommissar, welcher
befugt ist, allen Sitzungen der Di-
rection und des Verwaltungsrathes
ohne Stimmrecht beizuwohnen, sowie
von allen Büchern und Scripturen der
Gesellschaft jeder Zeit Einsicht zu nehmen,
auch die Organe der Gesellschaft und die General-
versammlung gütlich zusammen zu berufen.

Germania
Lebens-Versicherungs-
Actien-Gesellschaft
in
Stettin.
Unter Staatsaufsicht.

Prospecte und jede weitere Auskunft kostenlos durch:

Die General-Agentur **Wilhelm Kaesen.** (Schriftstube M 3, 6.)

Ludwig Alter, Darmstadt
Hof-Möbel- u. Parquetboden-Fabrik.
120 Musterzimmer-Einrichtungen.
Etablissement allerersten Ranges.
Frachtfreie Lieferung. Dauernde Garantie.
Ausgezeichnet durch persönliche Aufträge Ihrer Majestäten
des Kaisers und der Kaiserin von Russland.
Bitte, meine Hauptcollektion sich gefälligst unterbreiten zu lassen.

Ein großer Posten
von der Fabrik ausfortirte, zurückgesetzte
Glaçé-Handschuhe
in schönen, weichen Leder, meistens helle, hochmoderne Farben,
sind eingetroffen und werden außerordentlich billig verkauft.
Ferner empfehle
Confirmanten-Handschuhe
in schwarz und weiss in allen Qualitäten und Preislagen.
Wilh. Ellstätter Nchf.
N 2, 6. Handschuhfabrik. N 2, 6.

M. Reutlinger & Cie.
Mannheim N 2, 8 Kunststraße
Großes Lager aller Arten
Holz- u. Polstermöbel
vom einfachsten bis zum reichsten Geschmack in solidester
Ausführung.
Mehrjährige Garantie.
30 complet eingerichtete Musterräume.
Anfertigung von Entwürfen im eigenen Atelier.

Größte Auszeichnungen:
Wien 1888.
Wien 1889.
Wien 1891.
Chicago 1893.
Straßburg 1895.

I. Badische Rothe Kreuz-Geld-Lotterie
veranstaltet vom Badischen Landesverein vom Rothen Kreuz in Karlsruhe für die Zwecke der Verwundeten- und Kranken-
pflege im Kriege und im Frieden.
2091 Gewinne im Gesamtbetrag von 34,000 Mark.
Hauptgewinne zu Mark 10,000, 5,000, 2,000, 1,000 in baarem Gelde.
Ziehung am 2. Juni d. J. Preis des Loose 1 Mk., 11 Loose 10 Mk.
Für Porto und Ziehungsalisten sind 25 Pfg. mit einzusenden. Versandt auch gegen Nachnahme (25 Pfg. mehr) oder
Postanweisung. Loose sind zu beziehen:
durch den General-Loosvertrieb von **Franz Pecher**, Hofilieferant in Karlsruhe, Kaiserstrasse 78
die Hauptagentur von **Moritz Herzberger** in Mannheim, Planken, E 3, 17 und die mit Plakaten bezeichneten
Verkaufsstellen.

Creme-Seife
zer Stük 50 u. 80 Pf., aner-
kannt gegen Sommerprossen
u. zur Erzielung einer hellen
u. zarten Haut. Gilt nur
mit Schupharz und Firma
Dr. Sabn, Rürnberg. In
Mannheim nur bei: Wolf Sieger,
Kreuz, P 3, 18, Frau Rosk.
Kreuz, D 2, 6 und S. Haus,
Kreuz, E 5, 18.

Keine Hausfrau
verküme, einen Versuch zu
machen mit
Kolletikon.
Neuestes u. bestes Klebemittel
der Welt. Besser, dauer-
hafter u. billiger als Leim.
Jahel ohne dessen lästigen
Geruch. Zugleich bester Er-
satz f. Kitt. Preis nur 50 Pfg.
pro Fl. (75 g.) bei: Jacob
Kreiser, Colonialw., N 3, 16.
Jacob Lichtenthaler u. A.
Löwenhaupt Söhne, Nachf.
V. Faalbusch. 28796

„Kayser-Räder“
Tourenmaschine — Strassenrenner
sind
hochelegant stabil leichtlaufend.
Hans Eichelsdörfer & Cie.
Q 3, 5. Mannheim Q 3, 5.

TAPETEN-MANUFACTUR
Hermann Bauer
Friedrich Rudolf Schlegel Nachfolger
F 2, 9a. Mannheim F 2, 9a.
Teleph. 956. Kirchenstrasse. Teleph. 956.
Besuche mich den Eingang
1897er Neuheiten
der deutschen, franz. u. engl.
Tapeten-Industrie
höchste anzuzigen.
Aeltere Jahrgänge bedeutend ermässigt.

Otto Jansohn & Co.
Dampfsägewerk, Mannheim.
Telephon 156.
Bauholz und sämtliche Sägewaaren
nach Mße geschnitten.
Tannen-, Kiefern- und Hartholz,
Flossholz.
Hobelwerk. Kistenfabrik.
Fahrad-Handlung u. Reparaturwerkstätte
von **Wilhelm Mayer**, S 5, 3
empfiehlt sein reichhaltiges Lager in nur erstklassigen Maschinen als
Schladitz-, Phönomen- u. Sturmräder.
Reparaturen werden in eigener Werkstätte
schnell und pünktlich besorgt.

Seidenhandlung A. Kuhn.
D 3, 1
Spezialität Seidenbänder aller Art
Größtes Lager darin am Plage!
Stets billige Reste in Seidenband, in Seiden-
und Sammetstoffen.
Confirmantenhandschuhe
von Mk. 1.50 an, sowie alle Arten Handschuhe, eigenes
Fabrikat, zu den billigsten Preisen empfiehlt
Fr. Eckert, Handschuhfabrikant,
Mannheim, O 2, 11, Ludwigshafen a. Rh.,
verlängerte Rühlstrasse,
vis-à-vis dem Café Imperial, Kaiser-Wilhelm-Strasse 24.

Lebensversicherungs-Gesellschaft zu Leipzig
(alte Leipziger) auf Gegenseitigkeit gegründet 1830.
Versicherungsbestand:
66 800 Personen und 484 Millionen Mark Versicherungssumme.
Vermögen: 146 Millionen Mark.
Gezahlte Versicherungssummen: 99 Millionen Mark.
Dividende an die Versicherten für 1897
42% der ordentlichen Jahresbeiträge.
Die Lebensversicherungsgesellschaft zu Leipzig ist bei günstigen Versicherungsbedingungen
(Anschlußkartei fünfjähriger Policen) eine der größten und billigsten Lebensversicherungs-
Gesellschaften. — Alle Nebensätze fallen bei ihr den Versicherten zu. Nähere Auskunft
ertheilen gern die Gesellschaft, sowie deren Vertreter in Mannheim
Otto Raichle, H 9, 9. M. Altschul & Sohn.

Hypotheken-Darlehen
à 3 $\frac{3}{4}$, 4 bis 4 $\frac{1}{4}$ %
empfiehlt der Vertreter verschiedener größerer Geldinstitute
Louis Jeselsohn, L 13, 17.

Geschw. Orlemann,
Ausstattungsgeschäft, S 3, 1
empfehlen sich im Anfertigen von Herrenkleidern nach Maß
unter Garantie für guten Sitz.
Herrenkleidern mit Patent-Einsätzen ohne Knopfschloß
von 3.50 Mk. an; Herrenkleidern mit glatt leinen Einsatz von
4 Mk. an; Herrenkleidern mit gestickten und Patent-Einsatz
von 5 Mk. an.
Kauf dazu gegebene Stoffe werden vornehmlich sowie Anfertigung
von ganzen Ausstattungen

Lift! Kurhaus Schloss Heidelberg. Lift!
Brachvolle ruhige Lage zunächst der Schloßmauer. Heilanstalt für Nervenleiden und
andere chronische Erkrankungen. Hydrotherapie und Anwendung der Electricität.
Mechanische Dittymnastik (Apparate von Dr. Zander, Stockholm). Pneumatische Be-
handlung (Weitz'scher Doppelventilator). Massage u. Hebrgungsbildung für Frühjahr und Herbst-
Küherer durch Vroloper. Leitender Arzt: **Dr. Dambacher**, früher Militärarzt von Herrn Geh-
Rath G. B.